



Bundeskanzleramt

Bundeskanzleramt, 11012 Berlin

Herrn
Rudolf Denner
Oelsnitzer Straße 9
12627 Berlin

Nadine Wachter
Referat 212
(Mittel-, Südost- und Osteuropa;
Südkaucasus, Zentralasien)

HAUSANSCHRIFT Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin
POSTANSCHRIFT 11012 Berlin

TEL +49 (0) 30 18 400-0
FAX +49 (0) 30 18 10 400-1835
E-MAIL poststelle@bk.bund.de

Berlin, 23. April 2021

Sehr geehrter Herr Denner,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 18. März 2021 an Frau Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Die Bundeskanzlerin erhält täglich sehr viel Post von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich wie Sie mit ihren Anregungen, Sorgen und Meinungen an sie persönlich wenden. Sicher haben Sie Verständnis dafür, dass die Bundeskanzlerin nicht jeden dieser Briefe persönlich beantworten kann.

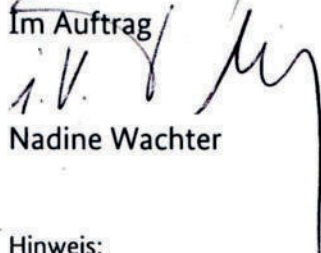
In Ihrem Schreiben sprechen Sie das aktuelle Verhältnis Deutschlands zu Russland an sowie den sich in diesem Jahr zum 80. Mal jährenden Angriff auf die Sowjetunion.

Die Bundesregierung ist grundsätzlich an guten Beziehungen Deutschlands zur Russischen Föderation interessiert. Unsere Länder sind heute – knapp 76 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs – kulturell, gesellschaftlich und wirtschaftlich eng miteinander verbunden. Die Bundesregierung bleibt in einem engen Dialog mit der russischen Regierung. Auch die Bundeskanzlerin persönlich tauscht sich regelmäßig mit dem russischen Staatspräsidenten zu aktuellen Themen aus, zuletzt telefonisch am 30. März dieses Jahres gemeinsam mit dem französischen Präsidenten Macron.

Die Bundesregierung blendet in diesen Kontakten Themen wie die Krim-Annexion, den Konflikt in der Ostukraine, den Fall Skripal, die Verletzung des INF-Vertrags, den Fall Nawalny und Cyberangriffe nicht aus.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag


Nadine Wachter

Hinweis:

Bei der Bearbeitung Ihres Anliegens wurden bzw. werden von Ihnen personenbezogene Daten verarbeitet. Welche Daten zu welchem Zweck und auf welcher Grundlage verarbeitet werden, ist abhängig von Ihrem Anliegen und den konkreten Umständen. Weitere Informationen hierzu und über Ihre Betroffenenrechte finden Sie in den Datenschutzhinweisen auf der Internetseite des Bundeskanzleramtes unter www.bundesregierung.de/bundeskanzleramt-DSH.

Rudolf Denner
Oelsnitzerstr. 9
12627 Berlin

Bundesregierung der
Bundesrepublik Deutschland
Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
per Einschreiben

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Berlin, 18. März 2021

Ich wende mich hiermit persönlich mit einem Anliegen an Sie, dass viele, vorwiegend ostdeutsche Bürger, bewegt.

Es betrifft nicht nur die gegenwärtige Politik der Bundesregierung gegenüber Rußland und deren gegenwärtigen Beziehungen die auf vielen Gebieten von Konfrontation und Mißtrauen gekennzeichnet ist.

Es betrifft auch besondere geschichtliche Gedenktage und Ereignisse.

Werte Frau Bundeskanzlerin,

Vor 80 Jahren, am 21. Juni 1941, überfiel Hitlerdeutschland bekanntermaßen die Sowjetunion.

Dieser Krieg führte zu vielen Millionen Tote in der Sowjetunion und in anderen Ländern, darunter Polen, Deutschland, China, Jugoslawien, China u.a. Ländern.

Er führte in diesen Ländern auch zu umfangreichen Zerstörungen.

In der Sowjetunion wurden beispielsweise u.a. zerstört.

1.710 Städte	70.000 Dörfer
66 Mio qm Wohnfläche	1.850 Industriebetriebe
1.138 Schächte	99.876 Schächte
13.000 Brücken	65.000 km Eisenbahnstrecke
4.100 Bahnhöfe	5.900 Lokomotiven
428.000 Waggons	8.309 Binnenschiffe
82.000 Schulen	334 Hochschulen
427 Museen	7.632 Krankenhäuser
2.766 Kirchen	

Unermeßliches Leid und viel Elend mußte dieses Land und seine Bevölkerung ertragen. Das Leid wirkt in vielen russischen Familien auch heute noch fort, die Erinnerungen werden gepflegt.

Die Angehörigen der Rote Armee waren es schließlich, die mit viel Heldenmut und unter großen Verlusten gemeinsam mit ihren Verbündeten im Mai 1945 Deutschland vom Hitlerfaschismus befreiten.

Auch in Deutschland, vornehmlich in den ostdeutschen Ländern, wird die Erinnerung daran von vielen Bürgern aufrechterhalten und gepflegt, nicht nur an den bekannten Gedenkorten bzw. Gedenktagen sondern beispielsweise auch mit Spenden.

Ich darf Sie informieren dass ich Zeuge war, wie eine Spende über mehr als 100.000 Euro zu gunsten der noch lebenden russischen Kriegsveteranen in der Gedenkstätte im Berliner Tiergarten übergeben wurde.

Das alles macht nachdenklich und wirft natürlich Fragen auf die ich an Sie als Bundeskanzlerin richten möchte und um deren Beantwortung ich Sie persönlich bitte:

- In welcher Weise und mit welchen Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung an den 80. Jahrestag des Überfalls Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion zu erinnern.
- Ist durch die Bundesregierung vorgesehen, die noch lebenden Kriegsveteranen des Großen Vaterländischen Krieges zu würdigen, beispielsweise auch durch finanzielle Spenden als eine Geste der Wiedergutmachung?
- Sind seitens der Bundesregierung entsprechende politische Aktivitäten gegenüber der russischen Regierung bzw. Regierungen der anderen ehemaligen Sowjetrepubliken geplant bzw. vorgesehen?
- Werden seitens der Regierung der Bundesrepublik Deutschland entsprechende medienpolitische Maßnahmen vorgesehen um insbesondere junge Menschen über dieses Ereigniss und seine Hintergründe zu informieren, eine Maßnahme, die angesichts zunehmender rechter Tendenzen in der Bundesrepublik nicht nur aufklären soll sondern aus meiner Sicht auch dringend notwendig ist.

Ich darf Sie davon informieren, dass ich mich seit Januar 2021 zu diesen Anliegen mehrfach an das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten gewandt habe.

Eine Antwort habe ich bisher nicht erhalten.

Deshalb dieser Brief an Sie persönlich mit der Bitte um eine Antwort zu den von mir aufgeworfenen Fragen.

Mit freundlichen Grüßen,
Rudolf Denner